ÜBER KASSETTENRICARDO

Was für ein merkwürdiger Bandname! Entsprungen aus einem Versprecher ist der Indiepunk von Kassettenricardo alles andere als ein Versehen.

Entwachsen aus ihren Kleinstadt-Wurzeln fanden sich Carsten, Paul, Rosi und Tom 2018 im Metropolendreck Berlins und legen seitdem alles zusammen, was ihnen richtig und wichtig erscheint:

Variable Tanztakte unter fetzigen Gitarrenakkorden. Knarrende Reibeisenstimme auf eingängigen Melodien. Aufrichtigen Weltschmerz neben lapidarem Suffscherz. Eigene Macken in digitaler Realitätsdiät. Wut über die weltweiten Ressourcen-Verschwendung und Aufruf zur Solidarität. Denn Kassettenricardo wollen tanzend klare Kante zeigen.

Schon ihrer 2020 selbstveröffentlichten Debüt-EP „Die totale Verschwendung“ attestierte Szene-Journalistin Nadine Schmidt (ox-Fanzine, krachfink) eine „große Bandbreite mit rotem Faden” und „außerordentlich viele Facetten“, die mal an Turbostaat und mal an die Beatsteaks erinnern.

Foto: Frieder Unselt

In Soundguru Jan Oberg mit seinem Hidden Planet Studio und dem Stockholmer Mastermind Magnus Lindberg, der schon Genregrößen wie Refused oder Disco Ensemble ihren Punch verlieh, haben Kassettenricardo zudem die perfekten Partner gefunden, um auch die Songs ihres kommenden Debütalbums „Zwischen Kleinstadtmief und Metropolendreck“ optimal auszuarbeiten.

ZUR SINGLE – BETONIERTES LÄCHELN

„Abertausende Mundwinkel kollektiv der Schwerkraft zugewandt.“ Mit ihrer neuen Single „Betoniertes Lächeln“ blicken Kassettenricardo in die traurigen Gesichter unserer aktuellen Gesellschaft.

Doch von Schwarzmalerei lassen sich die vier Berliner nicht anstecken: Denn ihre treibende Indiepunk-Hymne erzählt befreiend von Perspektivwechsel und Selbstfindung. Davon „jedes noch so leere Glas“ mit positiven Gedanken bis zum Rand mit Lebenssinn zu füllen.

Passend dazu haben Kassettenricardo ein bizarres, wie unterhaltsames One-Shot-Musikvideo gedreht. Das sich darin entfaltende Chaos unterhält nicht nur famos, sondern lässt auch bei allen ein breites Grinsen zurück.